

AWG MAIHOF



Jahresbericht 2019

Lehrabschluss im Sack – was nun?



Jahresbericht 2019

Mit dem Lehrabschluss erreichen die von uns betreuten jungen Erwachsenen einen weiteren Meilenstein. Das Ziel ist erreicht, endlich ist es geschafft! Viel Zeit zum Ausspannen bleibt nicht, oftmals stehen die jungen Leute bereits mitten in der nächsten Herausforderung: der Stellensuche. Eine junge Frau erzählt uns auf sehr persönliche Weise, wie sie die Zeit nach dem Lehrabschluss erlebt hat. Im Anschluss schildert die Leitungsperson, was uns in diesem Jahr beschäftigte und bewegte. Abgerundet wird der Jahresbericht von der Präsidentin der Trägerschaft SpWL. Die Fotos dokumentieren einen Tagesablauf einer unserer Bewohnerinnen.

Lehrabschluss im Sack – was nun?

Thema: Lehrabschluss im Sack – was nun?

Die jungen Menschen, die in der AWG Maihof wohnen, befinden sich in der Ausbildung. Ob in der Lehre, in einem Praktikum, im Brückenangebot oder in einer anderen Schule – sie alle sind auf ihrem persönlichen Weg mit dem Ziel im Fokus eine Erstausbildung zu absolvieren. Die jungen Menschen dabei individuell zu begleiten, ist eine unserer Aufgaben. Mit dem Abschluss einer Ausbildung erfolgt meist auch der Austritt aus der AWG Maihof in eine selbstständige und daher nichtbetreute Wohnform. Für die jungen Menschen ein persönlicher Schritt, der oftmals von grosser Bedeutung ist. Vielleicht ein neuer, beginnender Lebensabschnitt? Doch nicht nur im Bereich des Wohnens, vor allem auch in beruflicher Hinsicht bedeutet dies eine grosse Veränderung. Gerade der Übergang von der Berufslehre bzw. dem Abschluss der Erstausbildung in das Berufsleben kann für die jungen Menschen besonders herausfordernd sein, wie das Gespräch mit einer ehemaligen Bewohnerin in diesem Jahresbericht deutlich zeigt.

Der Austritt eines jungen Menschen aus der AWG Maihof bedeutet auch für mich als zuständige Betreuungsperson Veränderung. Es bedeutet ein Zurückblicken, gemeinsame Erinnerungen wecken zu lassen, «adieu» zu sagen und loszulassen. Gleichzeitig auch vorwärtszuschauen, mich auf Neueintritte einzustellen, noch unbekannte junge Menschen kennenzulernen, zu diesen Beziehungen aufzubauen und so die Voraussetzungen einer vertrauensvollen, professionellen Begleitung zu schaffen.

Das Verfassen dieses Jahresberichts bot mir die Möglichkeit zurückzuschauen und mit einer ehemaligen Bewohnerin Kontakt aufzunehmen. Diese Begegnung freute und berührte mich sehr. Zu hören, wie die junge Frau heute zurückblickt auf ihre Zeit in der AWG Maihof, zu erfahren, was ihre aktuellen Themen sind und wie sie sich ihre persönliche Zukunft «ausmalt», finde ich wunderbar! Und dabei festzustellen, dass es weitergeht, das Leben, fliessend, wie ein Fluss und dass jeder Lebensweg einzigartig und individuell ist.

Jara Sidler, Sozialpädagogin



Meine Interviewpartnerin ist 23 jährig und hat vom Februar 2014 bis Oktober 2018 in der AWG Maihof gewohnt. Sie hat im Sommer 2018 die Ausbildung abgeschlossen und ist im Oktober 2018 in eine WG gezogen. Ich nutze die Möglichkeit, die junge Frau zu einem Gespräch zu treffen und zu erfahren, wie sie zurückblickt auf ihre Zeit in der AWG Maihof, was ihre aktuellen Themen und ihre persönlichen Zukunftsperspektiven sind.

Welche persönlichen und beruflichen Erfolge hast du erlebt seit dem Austritt der AWG Maihof?

Erfolge und Misserfolge: Job gefunden, Job verloren ... (lacht)

In diesem Bereich, in dem ich wollte. Im Treuhandbereich, Buchhaltung.

Was noch ... Erste Beziehung, die dann wieder gescheitert ist. Das gehört dazu ... Berg auf und Berg runter ...

Wenn du zuruckblickst auf deine Zeit in der AWG Maihof, gibt es etwas, das dir speziell in Erinnerung geblieben ist (z.B. bestimmte Bilder oder Gefühle)?

All die Bewerbungen, die ich so oft geschrieben habe. Der Amtliplan in der WG, der mal eingehalten und dann wieder nicht eingehalten wurde und die mitternächtlichen Gespräche mit einer ehemaligen Mitbewohnerin. Um 23 Uhr sitzen wir zusammen auf dem Balkon und reden etwa zwei Stunden lang, obwohl wir beide am nächsten Tag um 6 Uhr aufstehen müssen.

Besonders das erste Jahr war turbulent, was vor allem mit der damaligen Mitbewohnerin zu tun hatte. Die Zeit nachher war irgendwie «pflegeleicht».

Was ist dir seit dem Auszug besonders gut gelungen?

Ich habe bei Musical factory begonnen, einem Verein, der mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen einmal im Jahr ein Musical auf die Beine stellt. Während meiner Ausbildung und dem Arbeiten hatte ich kaum Zeit für meine Hobbies. Jetzt möchte ich mich wieder mehr um meine Hobbies kümmern, damit ich einen persönlichen Ausgleich habe.



Was sind aktuelle Themen?

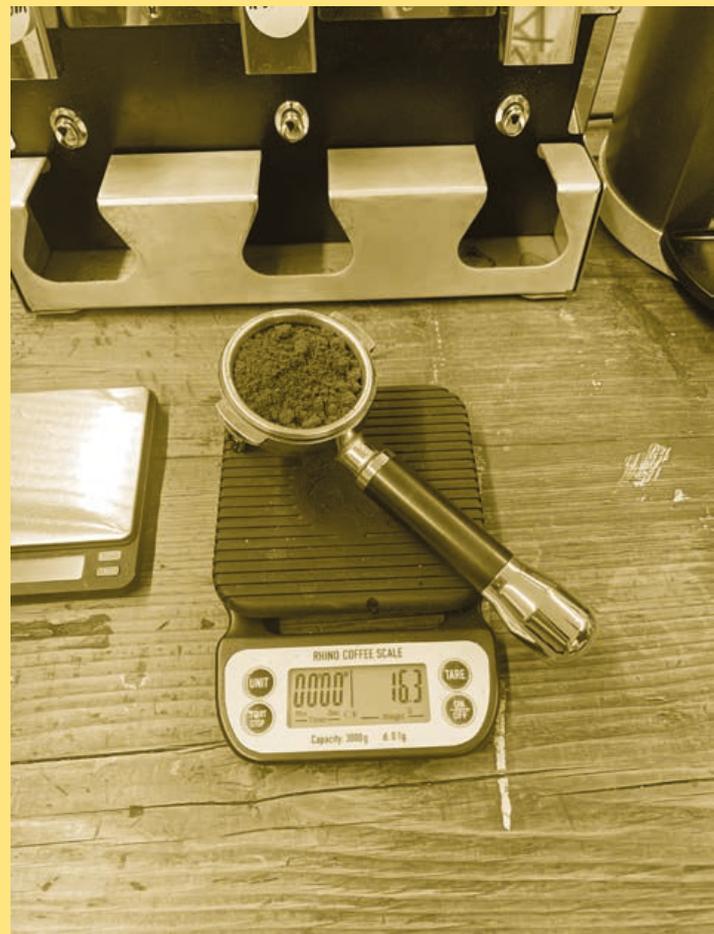
Beruflich läuft bei mir nicht sehr viel momentan. Seit wenigen Monaten bin ich auf Arbeitssuche. Gleichzeitig überlege ich mir seit einiger Zeit noch eine andere Ausbildung zu machen, zum Beispiel eine Ausbildung im sozialen Bereich. Auch merke ich, dass es mir wichtig ist, einen persönlichen Ausgleich zu haben. Als ich letzten Winter mit dem Musical begonnen habe, habe ich schnell gemerkt, dass mir die Proben mit Tanzen und Singen nach einem Arbeitstag sehr viel bedeuten und auch viel «geben».

Was sind deine nächsten Ziele?

Einen Job zu finden bzw. herauszufinden, in welche Richtung ich beruflich gehen möchte. Ich bin eigentlich eine Person, die die ganze Zeit etwas macht und viel unterwegs und beschäftigt ist. So viel zuhause zu sein und «nichts» zu tun, tut mir nicht so gut. Deshalb möchte ich unbedingt wieder Arbeiten, ob im Bereich der Buchhaltung oder in Form eines Praktikums zum Beispiel im sozialen Bereich.

Hast du persönliche Ziele im Bereich Wohnen?

Das ist eigentlich noch immer das gleiche Ziel bei mir. Ich möchte gerne wieder mit meinem Bruder und meiner Mutter zusammenziehen. Dass das möglich ist, muss ich finanziell stabil sein, damit ich eine Wohnung finanzieren kann. Seit dem Sommer lebe ich mit meinem Bruder bei meinem Vater.





Wo siehst du dich in der näheren Zukunft? Hast du ein bestimmtes Bild, eine Vorstellung?

Zum Zeitpunkt als ich die Wirtschaftsmittelschule abgeschlossen habe, hätte ich diese Frage gut beantworten können, da ich eine klare Vorstellung von meiner Zukunft hatte: Ich arbeite im Treuhandbereich, absolviere die Ausbildung zur Sachbearbeiterin, mache den Fachausweis bis ich 28 Jahre alt bin ... Weiter hatte ich die Vorstellung einer eigenen Familie und mir etwas aufbauen, zum Beispiel ein eigenes Haus, vielleicht ein Mehrfamilienhaus mit meinem Bruder zusammen. Ich hatte die Vorstellung, dass ich ein eigenes Treuhandunternehmen haben könnte. Diesen «Plan» hatte ich bereits im Alter von ca. 16 Jahren.

Jetzt merke ich, dass es schwierig ist im Treuhandbereich Fuss zu fassen, wenn man nicht in diesem Bereich eine Lehre absolviert hat. Gleichzeitig merke ich mit der Berufserfahrung, die ich bisher machen konnte, dass es vielleicht doch nicht genau das ist, was ich beruflich machen möchte. Ich bin gespannt, wo mich mein Weg hinführen wird.

Fühlst du dich gewappnet für das Kommende?

Das Selbstvertrauen ist ein bisschen verlorengegangen. Im Kollegenkreis ist viel passiert, Freundschaften sind in die Brüche gegangen. Und auch die ungewisse Arbeitssituation: Immer wieder die Stelle wechseln zu müssen, wieder Arbeit zu suchen und hören zu müssen, dass es nicht ausreicht ...

Im Musical spüre ich, dass mein Selbstvertrauen zurzeit weniger stark ist. Ich bin eher zurückhaltend. Nicht, dass ich jemals eine «Rampensau» gewesen wäre, doch ich habe mich früher wohler dabei gefühlt, im Mittelpunkt zu stehen.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Glück persönlich, wie beruflich.

Jahresbericht der Leitung

Mit dem Auszug aus der AWG Maihof endet oft früher oder später der Kontakt zu unseren Klientinnen und Klienten. Deshalb laden wir im Herbst alle ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner zu einem Apéro in die AWG Maihof ein. Zu erfahren, was sich seit dem Auszug im Leben der jungen Frauen und Männer ereignet hat, ist spannend und beinhaltet einige Überraschungen. Die Gespräche in diesen Begegnungen bringen uns auf die Idee im Jahresbericht das Thema: **Den Lehrabschluss im Sack – was nun?** aufzugreifen.

Erfreulich ist dieses Jahr die konstante Belegung. Wir verzeichnen lediglich drei Austritte und entsprechend drei Eintritte. Diese Kontinuität ermöglicht eine vertrauensvolle Beziehung und dadurch ein konstruktives Zusammenarbeiten. Davon können alle profitieren: die Jugendlichen und jungen Erwachsenen können sich dank stabiler Wohnsituation auf die Ausbildung fokussieren und für uns Fachpersonen ist es spannend und auch befriedigend, die jungen Leute über längere Zeit, allenfalls bis zum erfolgreichen Lehrabschluss zu unterstützen und zu begleiten.

Nach langer Vorbereitungszeit geht unsere neue Homepage im Frühling online. In frischem Gewand und mit altem Namen präsentiert sich die AWG Maihof authentisch und informativ. Unser Arbeitsalltag ist gut gefüllt, sei dies mit dem Unterhalt der Wohnungen und Büroräumen, mit dem Erstellen und Überarbeiten von Konzepten und natürlich mit der abwechslungsreichen und lebendigen Arbeit mit unserer Klientel. Obwohl in diesem Jahr wenige freie Wohnplätze zur Verfügung stehen, können wir viele Platzierungsanfragen verzeichnen. Dies zeigt uns, dass ein Bedarf nach unserem Angebot im begleiteten Wohnen besteht und von den einweisenden Stellen geschätzt wird.

Als Team arbeiten wir nun seit mehreren Jahren in konstanter Zusammensetzung und sind ein eingespieltes Dreiergespann. Gemeinsam bewältigen wir Herausforderungen und nehmen neue Ziele und Projekte in Angriff. Uns allen liegen das Wohlergehen und das Weiterkommen der Bewohnerinnen und Bewohner, sowie der Institution am Herzen.

Im kleinen Team zu arbeiten, bietet grosse Vorteile, dies beispielsweise durch kurze Entscheidungswege, was ein flexibles Arbeiten erlaubt oder im Erarbeiten gemeinsamer Haltungen. Auf der anderen Seite zeigen sich während Ferienabwesenheiten oder Krankheitsausfällen schnell personelle Engpässe. Das haben wir auch dieses Jahr gespürt. Erste Massnahmen sind ergriffen und das Ziel ist, weitere Verbesserungen vornehmen zu können. Dieses Thema wird uns weiterhin begleiten.

Meine Teammitglieder zeichnen sich aus durch Engagement, Flexibilität und eine grosse Portion Humor, ihnen gebührt mein grosses Dankeschön!

Karin Herger, Leiterin

Team AWG Maihof

Karin Herger, Leitung

Fabio Ricci, Sozialpädagoge

Jara Sidler, Sozialpädagogin

ab 1. Mai 2019, nach mehrmonatigem Urlaub

Fabienne Aregger, Sozialpädagogin

bis 30. April 2019, befristet



BLEIB STARK,
BLEIB COOL,
ABER BITTE
BLEIB ZUHAUSE!
♡

Jahresbericht des Trägervereins

Auch dieses Jahr greift die AWG Maihof ein konkretes Thema aus dem Alltag auf und ermöglicht Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, dadurch einen Einblick in die Institution, und zwar aus Sicht einer ehemaligen Bewohnerin als auch aus Sicht eines Teammitgliedes. Es freut mich immer wieder, dass sich ehemalige Jugendliche dazu bereit erklären, in diesem Rahmen über ihre Situation und ihre Erfahrungen zu berichten.

Die AWG Maihof bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Übungsfeld, in welchem sie beruflich und persönlich selbstständig werden können. Um in eine der drei Wohngemeinschaften eintreten zu können, müssen sie in eine Tagesstruktur eingebunden sein. Wünschenswert ist, dass sie eine Ausbildung absolvieren, um sich eine solide berufliche Grundlage zu schaffen. Mit deren Abschluss ist ein wichtiger Schritt in die Selbstständigkeit geschafft, und es steht, auch altersbedingt, meist der Austritt bevor. Die Neuorientierung in Arbeit, Wohnen und möglicherweise auch Umfeld stellt eine herausfordernde Situation dar, insbesondere für die betroffene junge Person, aber auch für die begleitende Bezugsperson. Denn es gilt, die erreichten Ziele durch die entstehende Unklar- und vielleicht auch Unsicherheit nicht zu gefährden.

Auch wenn es für das Team ebenfalls toll ist, dass eine Bewohnerin, ein Bewohner den Weg in die Selbstständigkeit geschafft hat, bedeutet der Austritt auch, dass der Wohnplatz wieder zu besetzen ist, und zwar möglichst schnell. Dies ist nicht immer ganz einfach, sollte doch einiges stimmen. Es muss in diesem konkreten Zeitpunkt eine Nachfrage bestehen und die platzsuchende Person muss die Aufnahmekriterien erfüllen sowie in die jeweilige Wohngemeinschaft passen. Das Thema Belegungszahlen beschäftigt auch die anderen drei Betriebe unseres Trägervereines. Häufig ist es eine gewisse Gratwanderung, und es gilt die sozialpädagogischen und die finanziellen Aspekte sorgfältig abzuwägen.

Mein Dank richtet sich auch dieses Jahr in erster Linie an die Leiterin und ihre beiden Teammitglieder, welche die AWG Maihof mit Professionalität, Umsicht und Engagement führen. Ich danke aber auch den Vorstandsmitgliedern sowie den beiden Landeskirchen und der Dienststelle Soziales und Gesellschaft, welche den Betrieb und die Trägerschaft wohlwollend unterstützen. Sie alle tragen dazu bei, dieses Übungsfeld für Jugendliche und junge Erwachsene zu ermöglichen und diese damit in der Übernahme von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu fördern.

Sandra Fasola, Präsidentin

Vorstand

Präsidentin

lic. iur. Sandra Fasola

Ressort Personal

Tullia Spörri, Sozialarbeiterin HFS

Ressort Finanzen

Markus Achermann Betriebsökonom FH/HWV

Ressort Pädagogik

Marius Metzger Projektleiter und Dozent HSLU SA

Ressort Infrastruktur

Bruno Hermann, Architekt FH SIA

Ressort Delegationen

Hans Burri, Synodalarat
Delegierter der Landeskirchen

Geschäftsstelle

Simone Stieger, Mitarbeiterin

Unsere Partnerinstitutionen sind:

Wohnheim DYNAMO

Diebold-Schilling-Str. 16a

6004 Luzern

www.wohnheimdynamo.ch

Therapieheim UFWIND

Sparrenhüsli 1

6206 Neuenkirch

www.ufwind.ch

Therapieheim Sonnenblick

Sonnhaldenstrasse 3

6047 Kastanienbaum

www.therapieheim.ch